**Zeitschrift:** Adelbodmer Heimatbrief

**Band:** 15 (1960)

**Rubrik:** Adelbodmer Redensarten

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 08.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

kommen des Fremdenverkehrs Bestand gehabt, und man darf sicher sagen, dass dieser Wirtschaftszweig in keiner oder nur sehr beschränkter Abhängigkeit vom Fremdenverkehr steht.
Der direkte Einfluss des Fremdenverkehrs auf diesen Berufszweig beschränkt sich im wesentlichen auf die zusätzlichen Absatzmöglichkeiten landwirtschaftlicher Produkte (Milch, Fleisch, Eier usw.), und weil die Viehzucht den Haupterwerb innerhalb der Landwirtschaft unserer Gemeinde darstellt, ist der direkte Einfluss des Fremdenverkehrs gering.
Weit bedeutungsvoller ist jedoch die Tatsache, dass mancher Bauernfamilie irgendwie *Nebeneinkünfte* aus dem Fremdenverkehr zufliessen. Es sei hier nur an die vom Fremdenverkehr geschaffenen Arbeitsmöglichkeiten im Baugewerbe, an Skilifts, Bergbahnen, in der Skischule, der Hotellerie, bei Schneeräumungen, auf den Eisbahnen und anderswo erinnert. Auch aus der Vermietung von Wohnungen und Zimmern dürfte manches bäuerliche Einkommen etwas aufpoliert werden. Dass durch den Fremdenverkehr unserer Gemeinde nicht nur zahlreiche Aufgaben erwachsen, sondern auch vermehrte Mittel zufliessen, sei nicht vergessen. Manch ein Weg oder Strässlein konnte dank gestiegener Steuerkraft und Kurtaxe erstellt werden, was unseren Landwirten sicher auch zum Vorteil gereicht.
Dass seit dem Aufkommen des Fremdenverehrs die Armut gewaltig zurückgegangen ist sollte ebenfalls Erwähnung finden. Noch im Jahre 1849, vor gut hundert Jahren, mussten 23,7% der Bevölkerung unserer Gemeinde von der Oeffentlichkeit unterstützt werden.
Wir dürfen somit abschliessend feststellen, dass der Fremdenverkehr neben der Landwirtschaft zur wichtigsten Erwerbsquelle unserer Gemeinde geworden ist und dass er uns allen, sei es in grösserem oder kleinerem Masse, zu Nutzen und Vorteil gereicht.
Vieles ist zu seiner Förderung getan worden, vieles bleibt noch zu tun, damit der verdienstbringende Strom der Gäste nicht kleiner werde, sondern weiterhin zum Wohle unserer Talschaft fliesse.

*Dr. Jürg Aellig.*

## Adelbodmer Redensarten

*E Mus anere Chötti = Grosser Aufwand für wenig.*
*Dem Esel sigi nüt ztrüwe, bis er d Hut in der Gärbi hiigi.*
*Enere gschichte Chatz chano mengischt e Mus etgah.*
*In der Chrot gsi, us der Chrot gholfe = bei irgendeiner Notlage.*
*Lieber es Chind ufem Chüsi, wan ufem Gwüsse = Sehr zeitgemäss*

Hans Bircher und andere.